

Informationsblatt

für Mitglieder und Partner des
Freundeskreises Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e. V.

Ausgabe IV / 2010



Erarbeitet und herausgegeben von Mitgliedern des
Freundeskreises Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e. V.
Internet: www.fbg-dresden-ostsachsen.de

14. Jahrgang / erscheint vierteljährlich

Das 6. Brauereifest der Feldschlößchen AG Dresden

Es ist wieder einmal soweit. Und viele haben es schon herbeigesehnt:

Das Brauereifest der Feldschlößchen AG in Dresden 2010

Wie auf dem Flyer (siehe Deckblatt) zu ersehen, fand dieses am 3./4. September statt. Viele fleißige Helfer hatten im Vorfeld das Brauereigelände so verändert, dass ein würdiges Brauereifest stattfinden kann.

An beiden Tagen konnte nun das „Feldschlößchen“ Bier genossen werden. Nicht nur Bier konnte getrunken werden, sondern auch Cocktails und alkoholfreie Getränke. Auch für Gaumenfreuden ist ausreichend gesorgt worden.



Rund 10.000 Besucher konnten sich an beiden Tagen beim Brauereifest wohlfühlen. War doch für jedes Alter und jeden Geschmack etwas dabei. So sorgte schon die Gruppe „Karat“ am Freitagabend für einen großen Publikumszuspruch.

Der Sonnabend war der Tag des Fassbieranstiches. Diesen nahmen Herr ten Bosch von der Feldschlößchen AG mit der Gruppe „Die Rockys“ vor.

Das angesteckte Faß Freibier fand

sehr schnell seine Abnehmer.

Die Gruppe „Die Rockys“ begeisterte genau, wie die Hamburger Jungs „Revolverheld“ bei ihren Auftritten die Besucher.

Die Zuschauer konnten sich dieses Jahr auch wieder selbst betätigen. So stand neben dem Bierdeckelweitwurf (neuer Rekord 53,22m), das Pichmännel-Labyrinth (aus 50.000 Bierkästen zusammengestellt), Kronenkorken Zielwurf u.a.m. an beiden Tagen auf dem Programm.

Auch der Freundeskreis Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e.V. konnte sich mit einer Ausstellung zum Brauereifest vorstellen.

Historische Etiketten und Bierdeckel sächsischer Brauereien war das Thema der Ausstellung. Immer wieder kam es zu interessanten Fragen an unser Standpersonal.

Besten Dank an Karin u. Steffen William, sowie Anne Below für die Betreuung der Ausstellung.

Höhepunkt am Sonnabend war das Höhenfeuerwerk, was die Zuschauer in Staunen versetzte und der Auftritt der jungen talentierten Sängerin Annemie (Annemarie Einfeld), bekannt von DSDS, welche das Brauereifest für dieses Jahr abschloss.

Das 6. Brauereifest der Feldschlößchen AG Dresden ist nun auch schon wieder Geschichte. Hoffen wir, dass 2011 wieder so ein schönes Brauereifest durchgeführt wird.



Kurz nach der Vollendung seines 72. Lebensjahres verstarb unser Vereinsmitglied

Peter Albrecht

Er hat unser Vereinsleben aktiv mitgestaltet und war selbst bei der Ausarbeitung von mehreren Artikeln unserer Informationshefte beteiligt.

Neben seiner Vereinstätigkeit war er ein leidenschaftlicher Sammler verschiedener Brauereiwerbemittel.

Wir werden ihn immer in gebührender Erinnerung behalten.

Freundeskreis Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e. V.



*Der eine kommt, der andere geht,
Die Zeit vergeht wie im Flug.
Gleich wie schnell sich das Rad der Zeit auch dreht,
fragt man sich immer: War das schon genug?*

Am 11. Juli 2010 verstarb unser langjähriges Vereinsmitglied

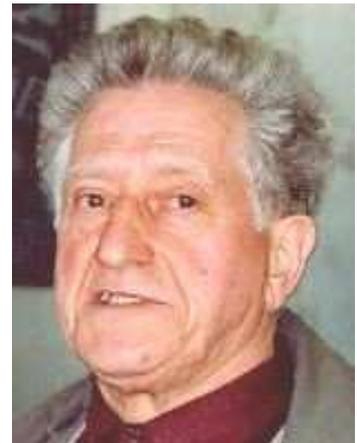
Christian Lehmann

im 75. Lebensjahr.

Er war einer unserer ersten Vereinsmitglieder und baute den Verein zu einem angesehenen Verein in Deutschland und dem Ausland auf. Er stand allen Vereinsmitgliedern mit viel Sachkenntnis mit Rat und Tat immer zur Seite. Im In- und Ausland war er ein gern gesehener Tauschpartner von Brauereiwerbemitteln. In den Brauereien Ost Sachsens, genoss er ein hohes Ansehen.

Wir gedenken ihm und werden ihn in Ehren behalten

Freundeskreis Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e. V.

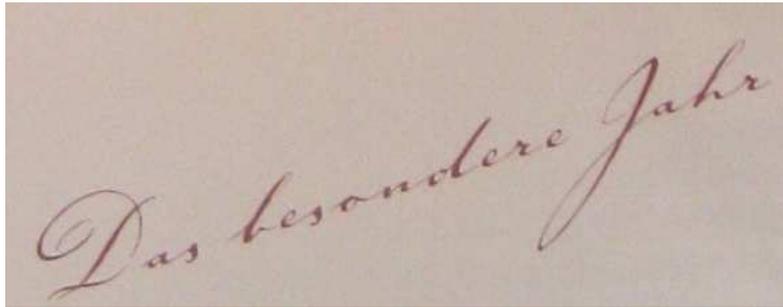


Wir erhielten die traurige Nachricht, dass am 9. Juni 2010 unser guter Freund und langjähriger Besucher unserer Tauschtreffen in Dresden, der Sammlerfreund **Hubert Zenz** aus Österreich verstorben ist.

Als Sammlerfreund war er im In- und Ausland sehr beliebt. Auch für unseren Verein, dem Freundeskreis Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e.V., hat er mit vielen Sachen geholfen.

Wir verneigen uns vor ihm und sagen vielen Dank.

125 Jahre Radeberger Exportbierbrauerei – Ausstellung im Museum Schloß Klippenstein zu Radeberg



Am 25. Juni 2010 eröffnete anlässlich des Namensjubiläum eine Ausstellung mit einem besonderen Streifzug durch die Geschichte von Radeberger Pilsner und der Radeberger Exportbierbrauerei im Radeberger Schloß Klippenstein.

Unser Vereinsfreund Ludger Hiller und Verkaufsdirektor der Radeberger Exportbierbrauerei nahm als Anlass die Umbenennung der 1872 errichteten „Aktienbrauerei zum Bergkeller“ in „Radeberger Exportbierbrauerei“ für diese Ausstellung. Die Umbenennung fand vor 125 Jahren am 25. April 1885 statt.

An der Eröffnung nahmen neben Herrn Hiller, die Museumsleiterin, Frau Altmann, der Oberbürgermeister der Stadt Radeberg, Herr Lemm, der Geschäftsführer der Radeberger Exportbierbrauerei, Herr Dr. Frech, sowie weitere Gäste teil.

Herr Dr. Frech ging in seiner Eröffnungsansprache auf die große Einsatzbereitschaft aller Beteiligten zum Gelingen dieser in 2 Räumen gezeigten Ausstellung ein.

Herr Hiller betonte in seinen Ausführungen, dass der „Export“ damals eine andere Bedeu-



tung hatte, als heute. Es ist gleichzusetzen mit Versand und so war auch die Radeberger Exportbierbrauerei eine Versandbrauerei. Sie war die erste Brauerei die Bierwaggons hatte. Nach Recherchen hatte sie zeitweise 151 Niederlassungen und 45 eigene Waggons, um das Bier auszuliefern. Ausgenommen war nur



Bayern, welche keine fremden Biere ins Land ließ.
Heute ist die Bierstadt Radeberg stolzer Namensgeber
der privaten größten deutschen Brauereigruppe, - der Radeberger Gruppe KG - .

Ferdinand Freiherr von Richthofen (Leiter des Militärgeschichtlichen Museums der Bundeswehr in Dresden) hat Ludger Hiller, 2 Radeberger Bierflaschen, die bei Ausgrabungen gefunden wurden für die Radeberger Sammlung übergeben.

Für alle Interessenten ist diese Sonderschau noch bis zum 19. September 2010 (11-17 Uhr) geöffnet.

Werner Ehben, FBG, 10.07.2010

Wer kennt die Fa. Trepte und besitzt so einen Bierglasuntersetzer

Der Freundeskreis Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e.V. hat umfangreiches Material zum Bierdeckel der Fa. Spath gesammelt, veröffentlicht und zur weiteren Verwendung bereitgestellt.

In der Chronik von Langebrück des dortigen Kantors Moritz Weller, umfassend den Zeitraum 1904 – 1909, fand sich nun unterm 2.9.1904 folgendes: „Die Firma Gustav Trepte, hier, hat sich einen Reklame-Bierglasuntersetzer patentamtlich schützen lassen, welcher auf der einen Seite eine gedruckte Speisen- und Getränkepreisliste, auf der anderen eine Registerskala zum Notieren der Zeche enthält.“

Wir fragen: Wer ist im Besitz eines solchen Bieruntersetzers oder kennt die Geschichte dieser Firma? (G. Stresow)

Antworten bitte an den Freundeskreis Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen, 01187 Dresden, Bienert Str. 44 oder Werner Ehben, 01139 Dresden, Schwindstr. 6 oder auch per Internet: www.fbg-dresden-ostsachsen.de (Gästebuch)

Gunter Stresow, FBG, 08.03.2010

Kulturgeschichte einmal anders

Am 10.7.2010 nahmen wir an einem Kurs der Volkshochschule Dresden, Kulturgeschichte einmal anders:

Görlitz und sein Bier, teil. Treff war um 15 Uhr am Neptunbrunnen des Untermarktes in Görlitz. Die Führung übernahm Frau Dr. Katja Lindenau, die in Dresden ein Büro für kunsthistorische Beratung führt und deren Promotionsarbeit als Buch „Brauen und herrschen“ erschienen ist. Es führte uns also eine Kennerin der alten Görlitzer Bierszene.

Leider hatte die brütende Hitze zu Absagen einiger schon angemeldeter Teilnehmer geführt, so daß am Kurs nur sieben Personen teilnahmen, ein Gewinn für die Standhaften, der reger Diskussion und zügigem Ablauf zugute kam.



Frau Dr. Lindenau machte uns zunächst mit der politischen und wirtschaftlichen Stellung der Stadt Görlitz im Mittelalter bekannt und erläuterte dann an einem Stadtplan Reihebrauen und Reiheschank innerhalb der Stadtmauern, die in erstaunlicher Dichte von rund 120 Bürgern, zunächst nur Patriziern, später auch von Handwerksmeistern betrieben wurden. Stichworte ihrer Ausführungen: Brauordnung von 1590, Organisation des Brauwesens, Bierzettel, Bierzeichen, Bierbedarf und Bedarfsdeckung, Biersiegler, Bierfiedler, Bierzwang, Kirche und Bier, Görlitz-Zittauer Bierkrieg und vieles mehr.



Höhepunkte waren die Besichtigung eines neunbierigen Bierhofs, Untermarkt 22 (bekannt auch durch den „Flüsterbogen“, der als typisches Hallenhaus im Hofbereich die Brauerei betrieb und in der Halle das gebraute Bier auschenke, und der krönende Abschluß im Bierhof Neißstraße 23, der später zu einer Schwarzfärberei umfunktioniert wurde und heute wie viele Bierhöfe gastronomisch betrieben wird. Bei einem kühlen, von der Landskronbrauerei gespendeten Bier, hatten wir die Gelegenheit, Fragen zu stellen, zu diskutieren und schließlich Frau Dr. Lindenau für ihren sehr lebendig und engagierten Kurs zu danken.

Allgemein wurde bedauert, daß von der alten Brautechnik, die da und dort noch vorhanden ist, wenig zu besichtigen war, weil die Gastronomie in den Bierhöfen gruppenweise Kurzbesichtigungen aus verständlichen Gründen nicht duldet.

Es wird aber erwogen, die noch vorhandenen Details in einer Dokumentation zusammenzufassen und zu veröffentlichen.

14. Internationales Bierfestival in Berlin

„Watt is'n ditt?“ Der Dialekt lässt unschwer die lokale Herkunft und die Reaktion auf ein Bier aus Afrika den Pilstrinker erkennen. Ich muss lächeln, als ich den zweifelnden Blick des Hünen neben mir sehe, der wohl gerade überlegt, ob die Investition in eine Flasche exotischen Bieres den erhofften Genuss einbringt.

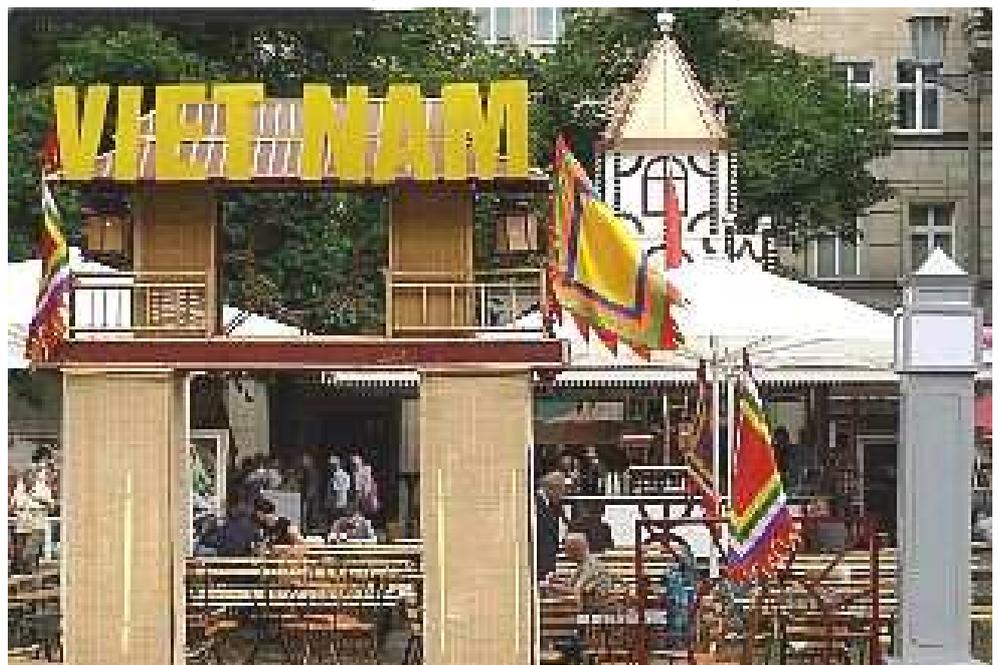
Zweifelsohne, die Biermeile in Berlin, die in diesem Jahr vom 06.– 08. August stattfand, ist internationaler geworden und dazu gehören eben noch mehr unbekannte und zuweilen vielleicht auch gewöhnungsbedürftige Geschmacksrichtungen. Dass diese jedoch Ihre Kundschaft finden, zeigten die dicht umringten Stände mit Bieren aus Afrika, der Karibik und Asien, wobei gelegentlich ein etwas sorgsamerer Umgang mit der tatsächlichen Herkunft manch exotischen Bieres wünschenswert wäre.

Auch das Publikum ist deutlich internationaler geworden. An manchen Biertischen herrschte ein nahezu babylonisches Sprachengewirr, in das sich neben eher bekannten Übersetzungen wie „Beer“, „Öl“, oder „Pivo“ auch das vietnamesische Pendant „Bia“ einreichte.

Und das aus gutem Grund, denn nach Tschechien im Jahr 2008 und Belgien im Jahr 2009 war mit der Sozialistischen Republik Vietnam erstmals ein außereuropäisches Land offizieller Partner des Bierfestivals. Grund hierfür war sicher das „Vietnamjahr in Deutschland“ aus Anlass des 35. Jahrestages der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Vietnam und der Bundesrepublik Deutschland. Entsprechend wurden

die Festivalbiere in Form von Saigon Beer durch die SABECO-Brauerei und Hanoi Beer durch die HABECO-Brauerei gestellt. Aber nicht nur durch Bier sondern auch mit Hilfe kulinarischer Genüsse sowie durch traditionelles Handwerk und das vietnamesische Nationaltheater machte das südostasiatische Land auf sich aufmerksam.

Begeistert waren die Gäste aus Vietnam, als sie bei der Eröffnung durch Frau Renate Scheibner, Präsidentin von Private Brauereien Deutschland e. V., in ihrer Landessprache begrüßt wurden.



Nach Angaben der Veranstalter waren etwa 300 Brauereien aus 86 Ländern in Berlin vertreten, wobei beide Zahlen einer Interpretation bedürfen. Mag sein, dass die rund 2000 angebotenen Bierspezialitäten von der angegebenen Anzahl an Brauereien aus 86 Ländern stammen. Bezweifelt werden darf aber deren Präsenz in Form eines Standes und der Unterschied zwischen Brauerei und Vertriebsgesellschaft soll an dieser Stelle nicht nochmals diskutiert werden.



Unter dem Motto „Sächsische Biertradition“ war ein beträchtlicher Teil des etwa 2,2 Kilometer langen Festivalgeländes durch Brauereien aus dem Freistaat belegt, wobei neben namhaften Vertretern auch viele kleine und mittelständische Unternehmen die Biermeile dazu nutzten, ihr Bier noch bekannter zu machen.

Am Ende meines Streifzuges über das diesjährige Bierfestival, das durch eine Vielzahl kulinarischer Angebote und Unterhaltung auf 18 Bühnen umrahmt wurde, bleibt ein geteilter Eindruck. Ich hoffe, dass meine Wahrnehmung einer geringeren Präsenz deutscher Brauereien falsch war. Wenn aber Vertriebsgesellschaften und natürlich auch Brauereien aus dem Ausland dazu beitragen, Bier als Genussmittel weiterhin fest in unserer Gesellschaft zu verankern, hat das Festival sicher mehr als seinen Zweck erfüllt.

Bleibt, den Veranstaltern ein gutes Gelingen im Jahr 2011 zu wünschen.

Thoralf Knotz, FBG, 10.08.2010

Pressespiegel des Deutschen Brauer Bundes (Auszug)

--Deutsche Brauer siegen beim World Beer Award 2010

Beim internationalen "World's Beer Award" (WBA) Wettbewerb 2010 in London stellten sich über 500 Biere aus 27 Ländern einer Blindverkostung. Als "World's Best Winners in 2010" wurden jetzt sechs Biere aus den USA, Kanada, Tschechien, Japan und Deutschland in verschiedenen Bierkategorien gekürt. Das Weihenstephaner Vitus von der Bayerischen Staatsbrauerei Weihenstephan in Freising siegte dabei in der Kategorie "Weißbier" als das weltbeste Weißbier. Beim Biertyp "Bestes Pils" heimste Alpirsbacher Pils aus dem Schwarzwald den Sieg ein, wie auch Clausthaller bei den "alkoholfreien Bierern" und das Bamberger Rauchbier als "Lager Flavoured", oder König Ludwig Dunkel in der Sparte "Weissbier Dunkel".

Das weltbeste Premium Lager braut übrigens die Brauerei Pivovar Náchoda aus Tschechien mit Primator.

Getränke-Newsletter Stichtag: ID17.08.2010 Nr. 159

Diesen Pressespiegel stellte uns der Sächsische Brauerbund zur Verfügung

Besuch des Hundertwasser Turmes in der Kuchlbauer Brauerei

Der verregnete kalte Frühsommer ließ keine rechte Stimmung zur Urlaubsplanung aufkommen. Die angedachte Alpentour hatten wir wegen der kühlen Temperaturen und den Schneemassen abgeschrieben.

Nach mehrmaligem Durchblättern der Wetterseiten am Rechner entschlossen wir uns für einen aktiven Kultururlaub im Altmühltal.

In Kehlheim/Donau bezogen wir eine Ferienwohnung, von der unsere täglichen Radtouren starteten. Neben den Sehenswürdigkeiten, waren auch meist die Biergärten der kleineren Brauereien unsere Rast- bzw. Zielpunkte.



Ein ganz besonderes Erlebnis war der Besuch am 10. Juni 2010, des am 23. April 2010 (Tag des dt. Bieres) eröffnetem Kuchlbauer Turmes.

Wie schon bei den vorherigen Touren starteten wir bei bestem Sonnenschein.

Durch schattige Wälder, über altes Bauernland, vorbei an Weizen-, Braugersten- und Spargelfeldern ging es nach Abensberg.

Der Duft von frisch gemähtem Gras erreichte unsere Nasen.

Pünktlich zum 12⁰⁰ Uhr-Läuten war das heutige Ziel erreicht.

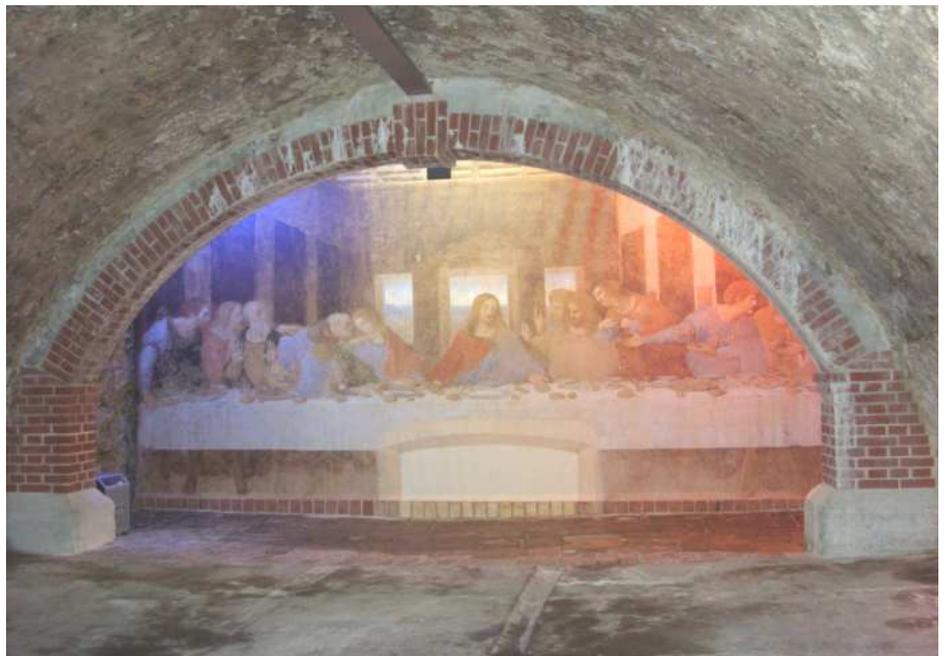
Wir stellten die Räder ab und bummelten durch die schöne Altstadt von Abensberg zur Kuchlbauer Brauerei.

Bald zeigte sich die goldene Kugel des Turmes und unsere Vorfreude wuchs stetig. Zwei Personen finden in jeder Führung Platz und wir waren mittendrin. Außenfassade, Schornstein und der Weg durch die Brauerei sind im Architektenstil von Friedensreich Hundertwasser geprägt.

Den ersten Teil der Führung kennt man ja: Rohstoffe, Sudhaus, Gärung, Lager, Füllerei, Geschichte ...

Beim Kuchlbauer wird es allerdings im Lagerkeller (12m unter der Erde) interessant.

Auf einer Leinwand wurde Leonardo da Vincis „Heiliges Abendmahl“ in Originalgröße präsentiert. Der Besucher erfuhr die geheimen Botschaften dieses Gemäldes und bisher unentdecktes nach dem Grundsatz da Vincis: „Sehen ist gleich Erkennen“.



Noch etwas in Gedanken versunken, erreicht man den Turmkeller. Es werden noch einige Daten zur Architektur, zum Symbolgehalt, zur Brauerei, der Umgebung und nach einer letzten Videopräsentation endet die angebotene Führung. Die meisten Besucher wollten nun auf den Turm und stellten sich am Lift an und wollten nach oben. Wir hatten Zeit, so schauten wir uns die größte Weißbieregläser Sammlung und die Exponate der Kuchlbauer-Haustadt an, danach beginnt unser Aufstieg.

Ein muß ist, wenn man auch nicht muß, der Besuch der Toiletten, es lohnt sich aber trotzdem.

Auf jeder Etage entdeckt man Neues und Schönes. Die ersten Teilnehmer unserer Führung kommen uns bereits entgegen und als wir die Aussichtsplattform in 25m Höhe erreichten, sind wir allein.

Der Blick über die Stadt Abensberg, den Bayrischen Jura und die Hallertau begeistert uns. Doch bald brachte der Lift die Gäste der nachfolgenden Führung. Langsam stiegen wir wieder ab und sahen das



Kunstwerk, die Brauerei und die Stadt aus einer anderen Perspektive. Im Biergarten unterm Turm gibt es eine Laugenbrezel und ein Weißbier zur Kostprobe.

Weil das Wetter und die ganze Umgebung paßt, bestelle ich nach. Wer will hier schon weg und der Heimweg ist ja gar nicht so lang...

Info: www.kuchlbauers-bierwelt.de

Gunther Vogel, FBG, 20.06.2010

Wussten Sie ...

- Bitburger will nicht länger nur Bier brauen, sondern auch in Spielwaren investieren. Die Holding des Getränkekonzerns zeigte beim Bundeskartellamt an, die Mehrheit am hessischen Unternehmen Sterntaler übernehmen zu wollen. Sterntaler produziert neben Spielzeug vor allem Baby-Ausstattungen. Die Übernahme könnte mit Schwächen im Biergeschäft zu tun haben. Offiziell heißt es beim Getränkehersteller, man sei „vermögensverwaltend für die Gesellschafter der Bitburger Holding tätig. In dieser Funktion investiert sie Mittel der Gesellschafter in Finanz- u. Kapitalanlagen unterschiedlicher Art“. Bitburger will 70% an Sterntaler kaufen. Zu der Braufamilie gehören neben der Hauptmarke Bitburger auch König Pilsner, Licher, Köstritzer und Wernesgrüner.

(Quelle/FNP vom 22.02.2010)

- Die Deutschen haben weniger Bierdurst! Die meisten Brauereien haben im vergangenen Jahr weniger verkauft! Das waren die beliebtesten Marken:

- | | |
|------------------------------------|------------------------------------|
| 1. Oettinger (6,59 Mio. hl -1,9%) | 2. Krombacher (5,38 Mio. hl -1,3%) |
| 3. Bitburger (3,85 Mio. hl -0,2%) | 4. Warsteiner (2,84 Mio. hl -4,9%) |
| 5. Becks (2,83 Mio. hl -4,2%) | 6. Hasseröder (2,74 Mio. hl +4,5%) |
| 7. Veltins (2,47 Mio. hl -3,8%) | 8. Paulaner (2,16 Mio. hl -0,5%) |
| 9. Radeberger (1,81 Mio. hl +0,8%) | 10. Erdinger (1,59 Mio. hl +2,5%) |

(Quelle/Bild vom 22.01.2010)

Diese Artikelserie stellte unser Vereinsmitglied Ludger Hiller, Radeberger Exportbierbrauerei, aus deutschen Pressespiegeln (Auszug) zur Auswahl bereit

Achtung!!!

Ab 01. September 2010 gilt für unseren Vereinsvorsitzenden Rolf Kluttig folgende neue Adresse:

Rolf Kluttig
Kaitzer Straße 105
01187 Dresden

Tel.: 0351-4713021
Mobil: 0172-9846240
eMail: Rlfklttg@web.de

Ab sofort steht **kein FAX** mehr zur Verfügung!

Diese Adresse ist ebenfalls die aktuelle Adresse des
Freundeskreises
Brauereigeschichte
Dresden/Ostsachsen e.V.

Aktuelle Vereinstermine 2. Halbjahr 2010

Angaben ohne Gewähr, Änderungen sind möglich

16. Oktober 2010	10.30 Uhr	Vereinstreffen Besuch der Adlerbrauerei Coswig, Ravensburger Platz 7, anschließend Besuch Weingut Matyas , 01640 Coswig, Spitzgrundstraße 12. Anmeldung erforderlich
12. November 2010	17 Uhr	Vereinstreffen
03. Dezember 2010	17 Uhr	Jahresabschlußfeier Altes Erb-, Brau- u. Schankgut Lausa Königsbrücker Landstr. 373 in 01108 Dresden-Weixdorf Anmeldung erforderlich

Die Vereinstreffen finden (soweit nichts anderes ausgewiesen) im Verwaltungsgebäude (1. Etage) der Feldschlößchen AG, Cunnersdorfer Str. 25, 01189 Dresden statt.

Aktuelle Termine von Tauschtreffen 2010

- 25. September 2010** D- 96231 Bad Staffelstein - Loffeld
IBV -Tauschtreffen
- 02. Oktober 2010** D- 46244 Bottrop-Kirchhellen
FvB-Tauschtreffen im Festsaal des Brauhauses am Ring
- 23. Oktober 2010** D- 09111 Chemnitz
8.Chemnitzer Tauschbörse für Brauereiwerbemittel in Karl's Brauhaus, Brückenstr. 17
- 20. November 2010** D- 74906 Bad Rappenau-Heinsheim
FvB-Tauschtreffen in der Joseph-Müller-Halle
- 05. Dezember 2010** A- 3250 Wieselburg
IBV -Tauschtreffen

Für Termine und Vollständigkeit wird keine Garantie übernommen, wir sind aber für Termine und Hinweise jeglicher Art dankbar. Programmänderungen immer vorbehalten.
Informationen von IBV u. FvB (Börsentermine aus Internet) und Vereinsmitgliedern.

Einige Eindrücke vom Felschlößchen Brauereifest 2010



Zusammengestellt von: Bernd Hoffmann, 01689 Weinböhla, Friedensstr. 11
Werner Ehben, 01139 Dresden, Schwindstr. 6

Mitglieder des Freundeskreis Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e.V.,
01187 Dresden, Bienertstr. 44

Redaktionsschluss für die Ausgabe I/2011 ist der 1. November 2010.

Alle Beiträge widerspiegeln jeweils die Meinung des Verfassers.